

A u f z e i c h n u n g

Am Dienstag, dem 27. November fand unter dem Vorsitz des Präsidenten Ern. S t r o u x eine Besprechung über das bisherige Reichsinstitut für Ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae Historica) statt, an der die Mitglieder der historischen Kommission HH. H a r t u n g und B a e t h g e n, ferner Professor S c h e e l und der kommissarische Leiter des in Pommersfelden befindlichen Teiles der Monumenta Universitäts-Dozent Dr. Otto M e y e r teilnahmen.

Dr. M e y e r berichtete zunächst über die Entwicklung des Teiles des Instituts, der nach Pommersfelden/Mittelfranken verlagert ist und teilte mit, daß der Präsident Professor Dr. Theodor M a y e r sich seit dem 7. September in amerikanischer Haft und zwar in Hammelburg befinde. Der Regierungspräsident für Ober- und Mittelfranken in Ansbach hat ihn daher kommissarisch mit der Leitung des Instituts in Pommersfelden beauftragt.

Nachdem zunächst der Landrat Mittel für die Zahlung der Gehälter der Angehörigen des Instituts bewilligt habe, hat sich jetzt der Regierungspräsident in Ansbach für die weitere Bereitstellung der erforderlichen Mittel eingesetzt. In dem Institut arbeiten z. Zt. außer Dr. M e y e r Herr Dr. H e n n i n g, Fräulein Dr. O t t, Fräulein Dr. P e e c k, Fräulein N e u m a n n, ferner als ständiger Gast Bibliotheksdirektor Dr. Waas und die Sekretärin Fräulein M e s t e r s.

Es muß dafür gesorgt werden, daß die Selbständigkeit des Instituts erhalten bleibt, und es nicht etwa durch Angliederung an eine Universität oder eine andere wissenschaftliche Anstalt zu einem Provinzialinstitut herabsinkt. Hierzu scheint es erforderlich und zweckmäßig, daß sich das Kartell der deutschen Akademie der Wissenschaften seiner annimmt.

Nach einer Mitteilung von Ern. H a r t u n g hat Hr. B r a c k m a n n ihm geschrieben, daß der frühere Preußische Staatsminister Dr. G r i m m e Ern. B r a n d i die Monumenta für die Akademie in Göttingen angeboten habe. Aus der Mitteilung von Ern. B r a c k m a n n ist allerdings nicht ersichtlich, wie Herr G r i m m e sich die Durchführung eines solchen Planes praktisch denkt und woher er überhaupt das Recht hergeleitet hat, ein solches Anerbieten zu machen.